

TRANSPARENZBERICHT

2021 - 2023

Autoren

Maximilian von Heyden (Geschäftsführender Vorstand)

Kontakt

info@finder-akademie.de

INHALT

1.	Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr.....	3
2.	Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen	4
3.	Angaben zur Steuerbegünstigung	6
4.	Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger	7
5.	Tätigkeitsbericht.....	9
6.	Personalstruktur	16
7.	Angaben zur Mittelherkunft	17
8.	Angaben zur Mittelverwendung	18
9.	Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten.....	18
10.	Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtbudgets ausmachen	18
11.	Zusätzliche Angaben	19
12.	Tabellenverzeichnis.....	19

EINFÜHRUNG

FINDER setzt sich für eine gerechtere und gesündere Gesellschaft ein. Wirksame, ethische und nachhaltige Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung sind ein Instrument, diese Vision zu verwirklichen. Wir entwickeln und implementieren qualitativ hochwertige Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme. Wir kooperieren mit politischen Entscheidungsträgern, um die gesellschaftliche Verankerung und Evidenzbasierung von Prävention und Gesundheitsförderung zu fördern. Wir bilden Fachkräfte, Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit in evidenzbasierter Prävention und Gesundheitsförderung weiter und unterstützen die professionelle und persönliche Entwicklung von Individuen und Organisationen. Wir fördern die Bildung von Netzwerken, um das Wissen über und die Bereitschaft zur Implementation wissenschaftsbasierter Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung zu steigern.

Der vorliegende Transparenzbericht beschreibt die Organisation, Finanzen und Tätigkeiten des FINDER e.V. in den Jahren 2021, 2022 und 2023. Der Bericht erfüllt die Standards der Initiative **Transparency International Deutschland e.V.** (transparency.de).

Der FINDER e.V. wurde am 14. Mai 2013 gegründet und notariell beurkundet. Am 13. August 2013 wurde die Organisation beim Amtsgericht Heidelberg eingetragen (VR 333717).

FINDER ist in Geist und Praxis den **17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen** verpflichtet (Sustainable Development Goals/SDGs). Von diesen 17 Zielen der Weltgemeinschaft konzentrieren wir uns auf die Entwicklungsziele Nr. 3 (Gesundheit und Wohlbefinden), Nr. 4 (Hochwertige Bildung) und Nr. 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

1. NAME, SITZ, ANSCHRIFT UND GRÜNDUNGSJAHR

Name	FINDER e.V. (kurz: FINDER oder FINDER Akademie)
Eingetragener Sitz	Berlin
Adresse	Schützenstraße 6A
Telefon	+49 30 30 754 395 750
Gründungsjahr	2013
Regulierungsbehörde	Amtsgericht Mannheim – VR 333717
Steuernummer	27/653/59185
Umsatzsteuer-ID	DE342983758
Website	finder-akademie.de
LinkedIn	linkedin.com/company/finder-akademie
YouTube	youtube.com/@FINDER_Akademie

2. VOLLSTÄNDIGE SATZUNG SOWIE ANGABEN ZU DEN ZIELEN

Satzung

Die vollständige Satzung des FINDER e.V. ist der Webseite zu entnehmen.

→ finder-akademie.de/transparenz

Vision und Ziele

Die Ziele der FINDER Akademie leiten sich aus der Vision ab, die wir uns gegeben haben.

- Die FINDER Akademie setzt sich für eine **gerechtere** und **gesündere** Gesellschaft ein. Wirksame, ethische und nachhaltige Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung sind ein Instrument, diese Vision zu verwirklichen.

gerechter

- verstehen wir im Sinne der Verfassung der Weltgesundheitsorganisation von 1948 als das Recht auf eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen, unabhängig von sozialem Status, nationaler Zugehörigkeit, Generation, Alter und Geschlecht.

gesünder

- verstehen wir im Rahmen einer biopsychosozialen Betrachtung des Menschen. Dies beinhaltet das WHO-Verständnis von Gesundheit (Ottawa Charta), den Ansatz des "Wohlbefindens" (well-being), den Ansatz der Salutogenese als Ergänzung zum pathogenetischen Blickwinkel, sowie den Ansatz menschlicher Entwicklung aufbauend auf den Arbeiten von Amartya Sen ("human development index") und Martha Nussbaum (capabilities approach).

Ziele

Wir setzen uns für soziale, kulturelle und persönliche Entwicklung ein.

Das erreichen wir durch die Entwicklung und Implementierung von Programmen, die Kooperation mit Personen mit gestaltendem Einfluss, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die Begleitung der Entwicklung von sozialen Organisationen sowie durch die Bildung von Netzwerken. Diese Aktivitäten orientieren sich an unseren Werten. Unsere Programme richten sich an alle sozialen Gruppen und Schichten. Wir arbeiten in Deutschland, Europa und international.

Selbstverständnis

Die FINDER Akademie vertritt eine wissenschaftlich fundierte, transparente und ethische Herangehensweise an die sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen, die sich modernen Gesellschaften stellen. Unsere Arbeit orientiert sich an den verschiedenen Graden wissenschaftlicher Evidenz, einem diskursiven, selbst- und methodenkritischen Verständnis sowie transdisziplinärem Lernen, das neben wissenschaftlichen Formen des Wissens auch Praxiswissen beinhaltet. Wir wenden kritisches Denken und systematische Prozesse an, um Wissen zu generieren und zu vermitteln und sind bereit unsere Überzeugungen und Handlungsweisen zu hinterfragen und zu erneuern. Wir legen die Potenziale, Ziele und Grenzen unseres Handelns offen.

Auf der gesellschaftlichen Ebene fördern wir eine strukturierte, auf die öffentliche Gesundheit ausgerichtete und reflektierte Gestaltung sozialer Entwicklungsstrategien.

Werte

Wir arbeiten auf der Grundlage von sechs Werten, die wir als Orientierung für interne und externe Abläufe verstehen.

- Gemeinnützigkeit
- Wissenschaftlichkeit
- Transparenz
- Selbstbestimmung
- Ko-Kreation
- Vielfalt

3. ANGABEN ZUR STEUERBEGÜNSTIGUNG

Steuerbegünstigte Zwecke

Wir verfolgen die in unserer Satzung festgelegten gemeinnützigen Zwecke:

- Förderung von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AO)
- Förderung der Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO)
- Förderung der Jugendhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO)

4. NAME UND FUNKTION WESENTLICHER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

Der Vorstand des FINDER e.V. besteht aus drei Personen (Tabelle 1). Der Vorstand übernimmt die Verantwortung für die Ausrichtung, die finanziellen, ethischen und rechtlichen Risiken des Vereins.

Tabelle 1 Vorstand des FINDER e.V.

Maximilian von Heyden, M.Sc. Public Health	Vorstandsvorsitzender
Benjamin Löhner, Dipl.-Soz.Päd.	Zweiter Vorstand
Vivien Voit, M.Sc. Public Health	Finanzvorstand

Wissenschaftlicher Beirat

Die FINDER Akademie wird von einem Wissenschaftlichen Beirat beraten. Der Beirat besteht aktuell aus vier Personen. Die jeweils aktuelle Besetzung kann unter folgender URL eingesehen werden:

<https://finder-akademie.de/ueber/#beirat>

Der Wissenschaftliche Beirat berät die FINDER Akademie **unentgeltlich**.

Geeignete Personen individuell eingeladen, dem wissenschaftlichen Beirat beizutreten.

Tabelle 2 Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Nadia Sosnowsky-Waschek	SRH Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. Günter Dörr	Universität des Saarlandes
PD Dr. Ansgar Rougemont-Bücking	Universität Fribourg
Prof. Dr. Samuel Tomczyk	Universität Greiswald

5. TÄTIGKEITSBERICHT

Der folgende Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Programme und Projekte der FINDER Akademie im Berichtszeitraum. Weiterführende Informationen sind auf den jeweils angegebenen Webseiten verfügbar.

Programme:

- Europäisches Präventionscurriculum
- REBOUND
- Schools That Care

Projekte:

- Communities That Care
- Frontline Politeia
- Weitblick

EUROPÄISCHES PRÄVENTIONSCURRICULUM

Bezug zur Gemeinnützigkeit

- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung der Volks- und Berufsbildung
- Förderung der Jugendhilfe

Das Europäische Präventionscurriculum (EUPC) ist ein Weiterbildungsprogramm, das einen umfassenden Überblick über mehr als 20 Jahre Forschung zum Thema Prävention sowie die fachliche Kompetenz vermittelt, um dieses Wissen in Kommunen und Organisationen der Sozialen Arbeit in eine wirksame, ethisch fundierte und nachhaltige Präventionspraxis zu transformieren.

Das Qualifizierungsprogramm besteht aus einem zweitägigen Basismodul und einem dreitägigen Vertiefungsmodul.

Das EUPC wurde von FINDER mit einem interdisziplinären Konsortium aus neun EU-Ländern im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Projekts UPC-adapt entwickelt und basiert auf den wichtigsten Ergebnissen international anerkannter Präventionscurricula und Standards (Universal Prevention Curriculum – UPC, International Standards on Drug Use Prevention und Europäische Qualitätsstandards zur Suchtprävention – EDPQS).

Im Berichtszeitraum wurden bundesweit 24 Personen im Rahmen von drei Weiterbildungen in Deutschland geschult. Insgesamt wurden bis Ende 2023 bereits 327 Fachkräfte im EUPC weitergebildet.

Auf europäischer Ebene wurden zudem in Zusammenarbeit mit der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht 83 Fachkräfte aus der gesamten europäischen Union und Anrainerstaaten in Lissabon und Brüssel als Referenten ausgebildet. Mit der EU-Drogenstrategie 2021-2025 wurde evidenzbasierte Prävention als strategische Priorität festgelegt. Die 2023 neu gegründete European Union Drugs Agency (EUDA) erhielt das explizite Mandat, spezialisierte Trainings und Curricula bereitzustellen sowie Präventionsstandards zu fördern. Das EUPC ist damit vier Jahre nach seiner Entwicklung offiziell als Instrument zur Professionalisierung der europäischen Präventionskräfte verankert worden.

finder-akademie.de/eupc

REBOUND

Bezug zur Gemeinnützigkeit

- Förderung der Volks- und Berufsbildung
- Förderung der Jugendhilfe

REBOUND ist ein an der Universität Heidelberg von den Gründern des FINDER e.V. entwickeltes und evaluiertes Lebens- und Risikokompetenzprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren, das gegenwärtig in 12 Bundesländern und in Luxemburg umgesetzt wird. Am Beispiel des Umgangs mit Alkohol und andere Drogen werden Jugendliche zur Entwicklung wichtiger Sozial- und Selbstkompetenzen angeregt und an ein Leben in Achtsamkeit und Verantwortung herangeführt. Das von weitergebildeten Fachkräften begleitete Programm trägt nachweislich zu einem geringeren Risikoverhalten bei und unterstützt bei der erfolgreichen Bewältigung der beim Übergang ins Erwachsenenalter gestellten Entwicklungsaufgaben.

Die Anzahl des in der Anwendung von REBOUND qualifizierten pädagogischen Personals nahm im Berichtszeitraum auf 984 zu. Davon wurden 500 Fachkräfte im Zeitraum 2021-2023 weitergebildet, wovon 65% aus dem schulischen Bereich und 31% aus der Jugend- und Sozialarbeit kamen. Regionale Schwerpunkte bilden Berlin/Brandenburg (24%), Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und das Saarland.

Eine Karte, der in Deutschland mit REBOUND arbeitenden Schulen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit kann auf der Webseite finder-akademie.de/implementierung eingesehen werden.

finder-akademie.de/rebound

SCHOOLS THAT CARE

Bezug zur Gemeinnützigkeit

- Förderung der Volks- und Berufsbildung
- Förderung der Jugendhilfe

Schools That Care (STC) ist ein wissenschaftlich fundiertes Rahmenkonzept zur systematischen Präventionsplanung an Schulen, das auf den Vorarbeiten der der Social Development Research Group der Universität Washington und dem Landespräventionsrat Niedersachsen aufbaut. Das Programm basiert auf über 30 Jahren internationaler Langzeitforschung zu Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. STC unterstützt Schulen dabei, problematischen Verhaltensweisen wie Gewalt, Schulabbruch, Substanzmissbrauch oder psychischen Belastungen durch evidenzbasierte Maßnahmen wirksam zu begegnen. Das Konzept ermöglicht es Schulen, ihre spezifischen Bedarfe zu ermitteln und passgenaue Präventionsstrategien zu entwickeln, die sowohl Risikofaktoren reduzieren als auch Schutzfaktoren stärken.

Im Berichtszeitraum 2021–2023 wurde Schools That Care an insgesamt 25 Schulen in vier Bundesländern umgesetzt. Der regionale Schwerpunkt lag dabei deutlich in Schleswig-Holstein, wo im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein auf Basis des § 20a SGB V und ergänzender Förderung durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur 19 Schulen aller Schulformen – von Grundschulen über Gemeinschaftsschulen bis hin zu Gymnasien und Regionalen Bildungszentren – teilnahmen. In Niedersachsen arbeiteten vier Schulen mit dem Programm, während in Bayern und Brandenburg jeweils eine Schule erreicht wurde. Die Umsetzung erfolgte überwiegend im Jahr 2023, nachdem das Konzept im Jahr 2021 konzipiert und erstmalig pilotiert wurde.

Eine Übersicht der mit Schools That Care arbeitenden Schulen kann auf der Webseite finder-akademie.de/stc eingesehen werden.

finder-akademie.de/stc

COMMUNITIES THAT CARE

Bezug zur Gemeinnützigkeit

- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung der Volks- und Berufsbildung
- Förderung der Jugendhilfe

Communities That Care (CTC) ist ein evidenzbasiertes Präventionssystem, das Kommunen befähigt, die psychische und körperliche Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern und Problemverhalten wie Substanzkonsum, Gewalt und Schulabbruch wirksam vorzubeugen. Die Methodik basiert auf über 30 Jahren internationaler Langzeitforschung zu Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Der strukturierte Fünf-Phasen-Prozess – von der Klärung der Bereitschaft über die Erstellung eines datenbasierten Kommunalprofils bis zur Umsetzung und Evaluation evidenzbasierter Maßnahmen – ermöglicht es Kommunen, ihre begrenzten Ressourcen gezielt in Programme zu investieren, die nachweislich wirken.

Im Berichtszeitraum 2021–2023 wurde das Projekt „Bundesweite Implementierung der Rahmenstrategie Communities That Care“ konzipiert und ab Januar 2023 umgesetzt. Das Vorhaben wird durch das Bundesministerium der Justiz gefördert und in Kooperation mit der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention durchgeführt. Ziel ist es, acht Bundesländer zu befähigen, CTC als strategisches Element der Prävention in ihren Kommunen dauerhaft zu verankern. Hierzu werden Landesmultiplikatoren ausgebildet, länderübergreifende Netzwerke initiiert sowie die digitalen und analogen Schulungsmaterialien und Tools von CTC aktualisiert und modernisiert. Ende 2023 arbeiteten bereits über 50 Kommunen und Landkreise in Deutschland mit der CTC-Methodik, mit regionalen Schwerpunkten in Niedersachsen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

communities-that-care.de

FRONTLINE POLITEIA

Bezug zur Gemeinnützigkeit

- Förderung der Wissenschaft und Forschung
- Förderung der Volks- und Berufsbildung

Frontline Politeia ist ein von der Europäischen Kommission ko-finanziertes Projekt zur Qualifizierung von Präventionsfachkräften. Auf Grundlage des Europäischen Präventionscurriculums (EUPC) wurde eine modular aufgebaute Weiterbildung für Lehrkräfte, Polizeibeamte und Fachkräfte der Sozialen Arbeit entwickelt und erprobt. Das Projekt knüpft an frühere EU-finanzierte Vorhaben (EDPQS, UPC-Adapt, ASAP) an, die sich auf die Schulung von Entscheidungsträgern konzentrierten, und ergänzt diese um die Qualifizierung derjenigen, die Prävention vor Ort umsetzen. Der Blended-Learning-Ansatz verbindet E-Learning-Module mit praktischen Anwendungen in lokalen Arbeitsgruppen und ermöglicht so eine flexible, skalierbare und praxisnahe Weiterbildung.

Das Projektkonsortium umfasste 15 Partner aus 14 EU-Mitgliedsstaaten. Die FINDER Akademie verantwortete als Arbeitspaketleitung die Entwicklung und Erprobung der Trainingsmodule (Work Package 2: Training Design and Test). Eine Besonderheit des Projekts war die aktive Einbeziehung von Strafverfolgungsbehörden als wichtige Akteure integrierter Präventionsarbeit, unterstützt durch das European Crime Prevention Network (EUCPN).

Das Projekt wurde im Dezember 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die entwickelten E-Learning-Tools, Trainingshandbücher und Instrumente zur lokalen Bedarfsanalyse wurden in mehreren europäischen Ländern erprobt und stehen zur weiteren Verbreitung bereit. Im September 2024 unterzeichneten der Direktor der European Union Drugs Agency (EUDA) und der Präsident der HOGENT (Projektkoordinator) eine Vereinbarung zur europaweiten Verbreitung der Trainingsmaterialien. Die Weiterbildung wird damit offiziell von der EU-Drogenagentur übernommen und in deren PLATO-Plattform integriert.

frontline-politeia.eu

WEITBLICK

Bezug zur Gemeinnützigkeit

- Förderung der Volks- und Berufsbildung
- Förderung der Jugendhilfe

Weitblick ist die konsequente Weiterentwicklung des evidenzbasierten Rahmenkonzepts Schools That Care (vgl. S. 12) und basiert auf der international erprobten Methodik von Communities That Care. Das Programm befähigt Schulen aller Schularten, ein systematisches, partizipatives und wirkungsorientiertes Präventionskonzept zu entwickeln, das die im Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes empfohlenen Handlungsfelder – insbesondere Ernährung und Bewegung, Gewalt, Sucht sowie psychosoziale und sexuelle Gesundheit – adressiert. Kern des Ansatzes ist die empirische Erfassung von Risiko- und Schutzfaktoren durch eine wissenschaftliche Schülerbefragung, auf deren Grundlage schulindividuelle Präventionsstrategien entwickelt werden. Bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen greift Weitblick auf die „Grüne Liste Prävention“ zurück, ein vom Landespräventionsrat Niedersachsen in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) geführtes Evidenzregister.

Im Berichtszeitraum 2021–2023 wurde das Konzept für Weitblick (Projektname Schools That Care plus) mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung entwickelt. Ziel ist die breitflächige Skalierung auf Basis des § 20a SGB V. Die Projektkonzeption sieht vor, innerhalb von 48 Monaten 72 Schulen in acht Bundesländern mit der vollständigen Implementierung des auf zwei Jahre angelegten Zyklus zu erreichen.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule Hannover. Die prospektive kontrollierte Längsschnittstudie untersucht Implementation und Effektivität von Weitblick an 70 bis 150 Schulen über einen Zeitraum von September 2023 bis November 2026.

weitblick.schule

6. PERSONALSTRUKTUR

In den Jahren 2021 bis 2023 haben wir begonnen, die bisher von ehrenamtlichen und freien Mitarbeitern getragene Struktur sukzessive um unbefristet angestellte Mitarbeitende zu ergänzen. Die Zahl der Mitarbeitenden betrug im Dezember 2023: 18 Personen (Tabelle).

Tabelle 3 Mitarbeitende im Dezember 2023

Vollzeit 6	Vivien Voit, Karen Brünger, Martha Johanna Albert, Sven Albert Kruppik, Katrin Hayn, Maram Salem
Teilzeit 7	Sophia Alt, Mandy Tuxhorn, Jessica Schütze, Nadin Schatter, Patrick Wentorp, Katharina Berres, Anna von Heyden-Mikheeva
Freiberuflich 5	Benjamin Löhner, Maximilian von Heyden, Ralf Hepprich, Hanna Sophie Homann, Moritz Holzinger

Organisatorische Strukturen

Der Verein hat vier Organisationsebenen:

- a. Vereinsorgane (Vorstand, Mitgliederversammlung, Wissenschaftlicher Beirat)
- b. Geschäftsführer (vom Vorstand bestimmt)
- c. Angestellte und freie Mitarbeitende
- d. Ehrenamtlich Mitarbeitende

7. ANGABEN ZUR MITTELHERKUNFT

Die Finanzbuchhaltung der der Jahre 2021 bis 2023 erfolgte durch die PKF Fasselt:

PKF Fasselt Partnerschaft mbB

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft - Rechtsanwälte

EUREF-Campus 10/11, 10829 Berlin

Telefon +49 30 306907 0

www.pkf-fasselt.de

Einnahmen und Ausgaben

Tabelle 4 Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben der Organisation

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Jahresüberschuss in €
2021	168.942,26	206.799,34	-37.857,08
2022	566.040,63	260.647,16	305.393,47
2023	942.661,11	896.934,18	45.962,93

Spenden

Tabelle 5 Spendenaufkommen

	Spenden in €
2021	11.133,09
2022	11.001,03
2023	11.500

Erträge aus Zweckbetrieb und/oder Vermögensverwaltung

Der FINDER e.V. hat keine Einnahmen aus Vermögensverwaltung erzielt.

Die Einnahmen aus wirtschaftlichen Zweckbetrieb (FINDER Akademie) werden ausschließlich zur Verwirklichung der gemeinnützigen Zwecke der Organisation eingesetzt.

8. ANGABEN ZUR MITTELVERWENDUNG

Die Mittel des Vereins werden ausschließlich zur Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke des Vereins verwendet. Projektmittel sind grundsätzlich kostendeckend kalkuliert.

9. GESELLSCHAFTLICHE VERBUNDENHEIT MIT DRITTEN

Der FINDER e.V. ist eine unabhängige Organisation und erhält keine Weisungen oder Einflüsse von außenstehenden Organisationen oder Personen.

Tochtergesellschaften

Der FINDER e.V. hat keine Tochtergesellschaften.

Unterorganisationen

Der FINDER e.V. hat keine Unterorganisationen.

Dachorganisationen

Es existieren keine Dachorganisationen, die den FINDER e.V. oder eine der anderen in diesem Bericht genannten Organisationen steuern oder beeinflussen.

10. NAMEN VON PERSONEN, DEREN JÄHRLICHE ZAHLUNGEN MEHR ALS 10 % DES GESAMTBUDGETS AUSMACHEN

Einzelspenden, die durchschnittlich mehr als 10% des Gesamtbudgets des Vereins ausmachen, erfolgten nicht.

11. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Keine.

12. TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 Vorstand des FINDER e.V.	7
Tabelle 2 Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats	8
Tabelle 3 Mitarbeitende im Dezember 2023	16
Tabelle 4 Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben der Organisation	17
Tabelle 5 Spendenaufkommen	17